

Friedensfahrt macht wieder in Gera Station

Zweiundzwanzig Teams kämpfen auf Thüringer Straßen um den Etappensieg

Die 54. Internationale Friedensfahrt wird am 11. Mai 2001 im polnischen Lodz gestartet und führt über zehn Etappen durch Polen, die Tschechische Republik und Deutschland. Das Rennen endet nach insgesamt 1610 km am 19. Mai 2001 in Potsdam. Vorher kommt das große Fahrerfeld auch nach Thüringen. Nach dem Zeitfahrstart in Greiz steuert das Peloton zum vierzehnten Mal die Stadt Gera als FF-Etappenort an, die am Nachmittag des 18. Mai Zielort der neunten Etappe sein wird.

Zuvor haben die Aktiven auf dem siebenten Tagesabschnitt zwischen Plzeň und Zwickau, der mit 209 km zu den längsten „Kanten“ dieser Fahrt gehört, wohl auch die anspruchsvollste Strecke der „54.“ absolviert. Allein sieben Bergwertungen sind zu meistern, Steigungen von bis zu 18 % warten auf die Rennfahrer.

Die achte Etappe, die am Vormittag des 18. Mai zwischen Greiz und Plauen ausgetragen wird, verspricht eine letzte große Chance für alle Kandidaten im Kampf um den diesjährigen Gesamtsieg. Ein 25,8 km langes Einzelzeitfahren, über Netschkau, Möschwitz und vorbei an der Talsperre Pöhl, bietet den Teilnehmern gute Aussichten, noch so manch wichtige Sekunden herauszufahren. Der Fahrer, der auf dem Plauener Marktplatz das Gelbe Milram-Trikot überstreift, dürfte nur noch schwer aus dieser Spitzenposition zu verdrängen sein. Gelegenheit dazu bieten dazu lediglich noch zwei Etappen, die zumindest theoretisch wohl eher den Sprintern im Fahrerfeld liegen könnten. Während einer dreistündigen Pause können sich die Rennfahrer von den Anstrengungen des „Kampfes gegen die Uhr“ erholen. Wem das am besten gelingt, der hat für den 97 km langen Streckenabschnitt zwischen Plauen und Gera gute Karten. In Obermylau geht es bei einer Bergwertung der ersten Kategorie wieder um Punkte für das Rotkäppchen-Bergtrikot. Danach stehen in Werdau und in Crimmitschau Sprintwertungen um das Grüne Hasseröder-Trikot des aktivsten Fahrers auf dem Programm. In Meerane wartet nach rund 53 km dann die „Steile Wand“ auf das Peloton. Ein großes Volksfest mit vielen Prominenten von einst soll wieder Tausende Zuschauer in die richtige Friedensfahrt-Stimmung versetzen. Bei der letzten Passage 1998 warteten hier 20 000 Menschen auf die Fahrer und sorgten für eine Kulisse wie in den frühen Jahren des „Course de la Paix“. Nachdem in Meerane die letzte Bergwertung der Fahrt absolviert wurde und damit der beste Bergfahrer dieses Jahrgangs feststeht, wird in Schmölln wieder um Zähler für das „Grüne“ und Zeitgutschriften für die Gesamtwertung gesprintet. Über Schlossig, Burgersdorf und Untschen wird dann schließlich Ronneburg erreicht. In Gera angekommen, findet das Finale der Etappe im Stadtzentrum, unmittelbar vor dem UCI-Kino an der Reichsstraße statt. Dort werden die Zuschauer gegen 17.20 Uhr den vierzehnten Friedensfahrt-Etappensieger in

der Stadt begrüßen können. Mit dem Geraer Enrico Poitschke (Team Wiesenhof Leipzig) und dem Erfurter Stephan Schreck (Team Telekom) sind voraussichtlich mindestens zwei Thüringer im großen Pulk der 22 Teams dabei.

In der Geschichte des „Course de la Paix“ haben sich bisher elf Fahrer in die Etappenchronik eingeschrieben. Allen voran der Geraer Ehrenbürger Olaf Ludwig, der 1984 eine Straßenankunft in Gera-Lusan und das Einzelzeitfahren mit Start und Ziel in Gera gewann. Drei Jahre später siegte er erneut beim Rundstreckenrennen um das Neubaugebiet. Letzte Sieger in der zweitgrößten Stadt Thüringens waren 1990 der CSFR-Fahrer Jan Svorada, der den Spurt des Feldes am Ende der zweiten Etappe von Magdeburg nach Gera gewann und der Leipziger Bert Dietz. Er sicherte sich am Tag darauf mit einem Soloritt nicht nur den Tagessieg, sondern auch das Gelbe Trikot des Führenden. Seitdem fehlte die Radsporthochburg Gera in der Streckenführung der Fahrt, eine bereits 1999 abgegebene Bewerbung für den diesjährigen Jahrgang wurde von der Tourdirektion gern angenommen, rechnet man doch hier mit einer großen Zuschauerkulisse und ob der langjährigen Erfahrung der Verantwortlichen mit einer ausgezeichneten Organisation.

Streckenführung der deutschen Etappen

17.05.2001

7. Etappe: Plzeň–Zwickau über 209,2 km
Plzeň (Start: 10.45 Uhr)–Krásno (BW/Kat. II)–bei Tatrovce (BW/Kat. II)–bei Perning (BW/Kat. II)–Boží Dar–Oberwiesenthal (Sprint)–Oberwiesenthal (BW Kat. II)–Tellerhäuser–Zweibach–Ehrenzipfel–bei Rittersgrün (BW/Kat. II)–Breitenbrunn–Crandorf–Erla–Schwarzenberg (Sprint)–Bernsbach–Taufelstein (BW/Kat. I)–Grünhain–Bernbach–Aue–Schlema–Hartenstein–bei Langenbach (BW/Kat. I)–Schneeberg (Sprint)–Weissbach–Wiesenburg–Silberstrasse–Wilkau–Hasslau–Zwickau (Ziel: ab 16.21 Uhr)

18.05.2001

8. Etappe: Greiz–Plauen über 25,8 km
Greiz (erster Start: 9.00 Uhr)–Netschkau–Möschwitz–Plauen (erste Ankunft ab: 9.35 Uhr)

18.05.2001

9. Etappe: Plauen–Gera über 97 km
Plauen (Start: 15.00 Uhr)–Möschwitz–Limbach–Netschkau–Mylau–Obermylau (BW/Kat. I)–Reichenbach–Neumark–Ruppertsgrün–Leubritz–Werdau (Sprint)–Langenhessen–Neukirchen–Crimmitschau (Sprint)–Gablenz–Meerane (BW/Kat. II)–Guteborn–Gosnitz–Norditz–Nitzschka–Schmölln (Sprint)–Schlossig–Burgersdorf–Untschen–Ronneburg–Gera (Ziel: ab 17.22 Uhr)

19.05.2001

10. Etappe: Schkeuditz–Potsdam über 166 km
Schkeuditz (Start: 12.05 Uhr)–Freiroda–Grebena–Delitzsch (Sprint)–Reibitz–Wellaune–Bad Döben (Sprint)–Tornau–Eisenhammer–Eutzsch–Lutherstadt Wittenberg (Sprint)–

Marzahna–Dietersdorf–Treuenbrietzen–Buchholz–Seddin–Michendorf–Potsdam (3 Zieldurchfahrten: ab 16.24 Uhr)

Statistik der Geraer Friedensfahrt-Geschichte

18.05.1967

10. Etappe: Halle–Gera über 112 km

1. Pavlic (JUG) 2:47:49 h,
2. Ebert (BRD) 0:30 min z.,
3. Hoffmann (DDR) 0:54 min zurück

23.05.1969

13. Etappe: Dresden–Gera über 168 km

1. Vandevijver (BEL) 4:19:17 h,
2. Juszko (UNG) 2:05 min z.,
3. Hanusik (POL) 2:51 min zurück

24.05.1969

14. Etappe: Rund um Gera über 90 km

1. Scheers (BEL) 2:19:45 h,
2. Dähne (DDR) 0:56 min z.,
3. Saidchushin (UdSSR) 1:11 min zurück

09.05.1972

5. Etappe: Erfurt–Gera über 151 km

1. Oberfranz (DDR) 3:46:05 h,
2. Krzeszowiec (POL) 0:30 min z.,
3. Bartonicek (CSSR) 0:45 min zurück

10.05.1975

2. Etappe: Magdeburg–Gera über 160 km

1. Moral (SPA) 4:06:53 h,
2. Moravec (CSSR) 0:52 min z.,
3. Lichatschow (UdSSR) 1:02 min zurück

14.05.1978

4. Etappe: Suhle–Gera über 163 km

1. Sacharow (UdSSR) 4:00:17 h,
2. Romascanu (RUM) 0:05 min z.,
3. Schmeißer (DDR) 1:03 min zurück

11.05.1981

4. Etappe: Erfurt–Gera über 89 km

1. Hubenow (BUL) 2:39:42 h,
2. de Decker (BEL) 0:02 min z.,
3. Klein (NIE) 0:04 min zurück

10.05.1984

2. Etappe: Magdeburg–Gera über 194 km

1. Ludwig (DDR) 4:38:55 h,
2. Hubenow (BUL) 0:04 min z.,
3. Novosad (CSSR) 0:07 min zurück

11.05.1984

3. Etappe: Einzelzeitfahren in Gera über 26 km

1. Ludwig (DDR) 34:14 min,
2. Staikow (BUL) 0:08 min z.,
3. Ugrjumow (UdSSR) 0:15 min zurück

11.05.1987

3. Etappe: Magdeburg–Gera über 186 km

1. Saether (NOR) 4:25:26 h,
2. Ludwig (DDR) 0:07 min z.,
3. Raab (DDR) 0:10 min zurück

12.05.1987

4. Etappe: Rund in Gera über 56 km

1. Ludwig (DDR) 1:15:11 h,
2. Raab (DDR) 0:04 min z.,
3. Ampler (DDR) 0:07 min zurück

10.05.1990

2. Etappe: Magdeburg–Gera über 195 km

1. Svorada (CSFR) 4:52:40 h,
2. Bodyk (POL) 0:05 min z.,
3. Strazzer (ITA) 0:10 min zurück

11.05.1990

3. Etappe: Rund um Gera über 151 km

1. Dietz (DDR) 3:37:59 h,
2. van de Vin (NIE) 0:13 min z.,
3. Mickiewicz (POL) 0:18 min zurück